

Hochwasserschutz: Es dauert länger

Fachleute sind landesweit stark nachgefragt / Warten auf Förderbescheide

Von Tarek Abu Ajamieh

Kreis Hildesheim. Es geht voran – aber nicht überall so schnell wie von den Bürgern gewünscht und vom Landkreis avisiert. Das ist der Stand der Dinge beim Hochwasserschutz in und um Hildesheim, den Gerald Bälkner, Leiter des Umweltamtes beim Landkreis Hildesheim, am Montagabend im Kreisumweltausschuss vorstellte. Als wesentliche Gründe für die Verzögerungen nannte

er unter anderem die hohe Nachfrage nach Fachleuten für Hochwasserschutz: „Das ist in ganz Niedersachsen Thema, die Ingenieurbüros sind ausgebucht.“ Auch die Kreisverwaltung stoße an ihre personellen Grenzen.

Dass es mit den Planungen grundsätzlich langsamer vorangehen würde als im ersten Ehrgeiz nach dem verheerenden Hochwasser 2017 erhofft, hatte sich schon vor einiger Zeit ange-deutet.

Vorerst neun große Rückhaltebecken an Innerste, Nette und Lamme plant der Kreis zusammen mit Salzgitter und Goslar, 80 Prozent der Kosten trägt das Land. Im Herbst soll der gemeinsame Verband formell gegründet und die ersten Planungsaufträge vergeben werden. Bis die Bagger rollen, dürfte es aber noch mindestens zwei Jahre dauern.

Bälkner schilderte den Stand der Planungen in verschiedenen Orten:



Die Luftaufnahme vom 1. August 2017 zeigt die Ausmaße des Hochwassers in Klein Düngen. FOTO: CHRIS GOSSMANN

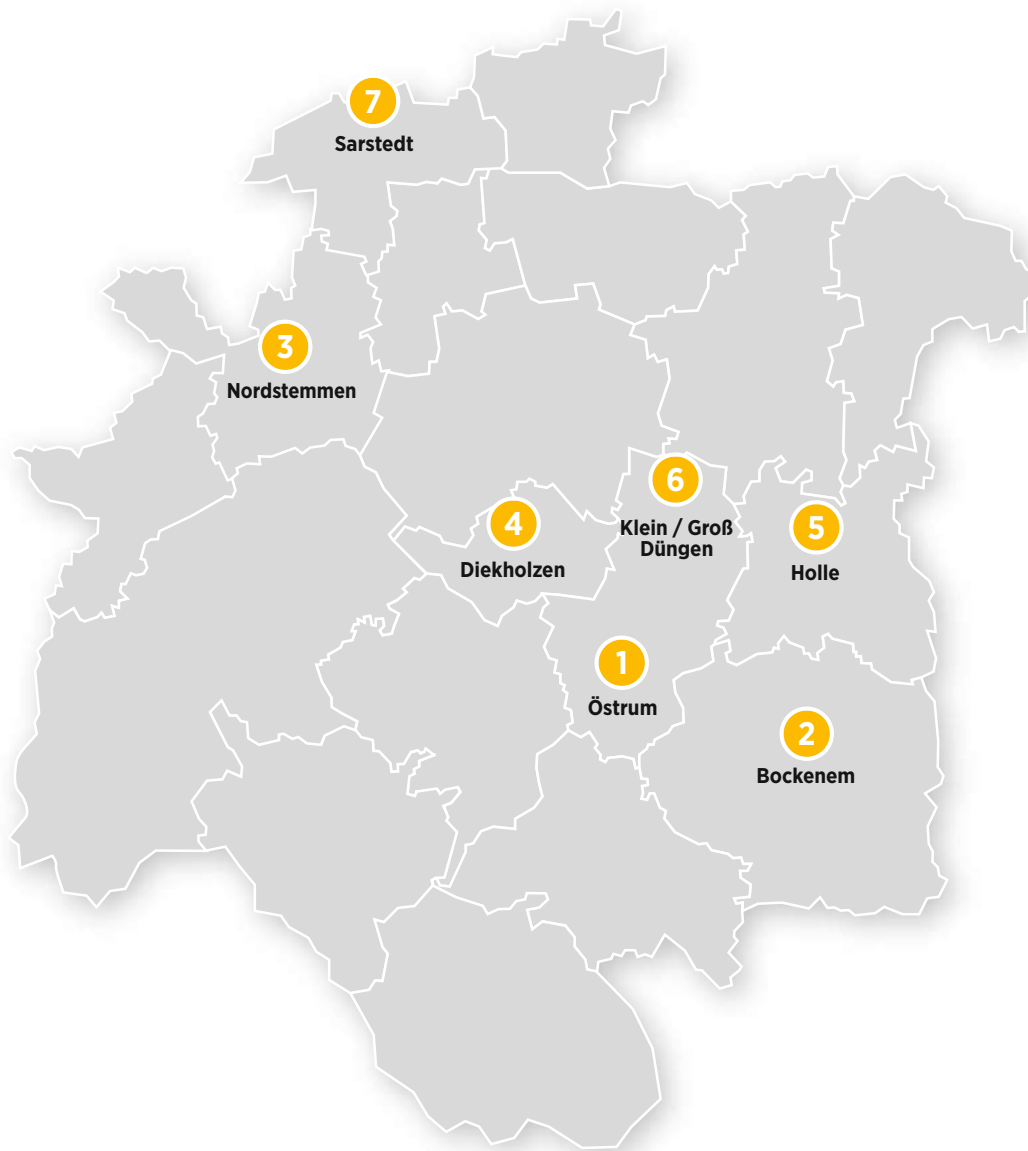
7 Ruthe wird eingedeicht

Sarstedt/Ruthe: An der Giesener Straße soll ein neuer Deich entstehen, nahe an der Kernstadt soll sich aus Platzgründen eine Schutzmauer anschließen. Zudem will der Kreis den Ortsteil Ruthe an der Mündung von Innerste und Leine regelrecht eindeichen. Das dauert allerdings noch. Zwar liegt dem Kreis ein Förderbescheid vor, doch das Planfeststellungsverfahren kann laut Bälkner frühestens Ende 2020 beginnen – entsprechend später dann die tatsächlichen Bauarbeiten.

6 Keine neue Gefahr für Groß Düngen?

Klein Düngen: Die Wälle am Ostufer der Lamme sind fertig, das Mauerstück zwischen den Wällen sowie die Mauern am Westufer fehlen noch. Sie sollen bis Ende des Jahres stehen. Vor einigen Tagen habe sich der Kreis in Grundstücksfragen mit dem letzten betroffenen Anlieger einigen können.

Groß Düngen: Das Konzept, den bedrohten Teil des Ortes mit Wällen und Mauern zu schützen steht, eine Fördergeld-Zusage des Landes auch. Allerdings fehle noch der Förderbescheid. Den erwarte der Kreis im Herbst und könne dann das nötige Planfeststellungsverfahren starten. Dieses dürfte noch einmal mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Zur Sorge einiger Bürger, die neuen Deiche in Klein Düngen und Itzum könnten den Hochwasser-Druck in Groß Düngen erhöhen, versichert Bälkner: „Dafür ist anderswo neuer Retentionsraum geschaffen worden, das schadet Groß Düngen nicht.“



HAZ-Grafik Vincent Koppe

5 Vier Rückhaltebecken für die Gemeinde Holle

Holle: Bis zu drei Rückhaltebecken und neue Rohre für den Borbach sollen Hackenstedt schützen – jenen Ort, der beim Pfingst-Starkregen 2017 besonders verheerende Überschwemmungen erlebte. Zudem soll Sillium

ein zusätzliches Rückhaltebecken am Sennebach bekommen. Für diese Projekte liegt bereits ein Förderbescheid des Landes vor, die Planfeststellungsverfahren könnten noch Ende dieses Jahres beginnen.

4 Verfahren in Diekholzen soll noch 2019 beginnen

Diekholzen: Wie in Holle sieht auch der Zeitplan in Diekholzen aus: Das Planfeststellungsverfahren für zwei Rückhaltebecken an der Beuster sowie der Kalten Beuster können wohl noch dieses Jahr beginnen.

1 Bypass soll Östrum vor Lamme schützen

Östrum: Wie in Groß Düngen ist auch der zeitliche Stand der Dinge in Östrum, wo ein neues Rückhaltebecken und ein Bypass entstehen sollen, um die Lamme im Notfall zum Teil um den Ort herumzuleiten. Liegt der Förderbescheid vor, könne voraussichtlich im Herbst das nötige Planfeststellungsverfahren beginnen.

2 In Bockenem dauert es noch länger

Bockenem: Mehr Schutz für Volkershütte in Bornum sowie die Bundesstraße 243 an der Einfahrt in die Kernstadt – auch dort soll die Planung erst im nächsten Jahr stehen, bis die Bauarbeiter anrücken, dauert es noch länger.

3 Salzbach hat Priorität

Nordstemmen: Geplant sind Verbesserungen an Salzbach und Rössingbach, letzterer wurde aber erst einmal zurückgestellt. Für den Salzbach könnte das Planfeststellungsverfahren Ende dieses Jahres starten. Es gibt zwar keine Förderzusage des Landes, der Kreis bemüht sich aber noch darum und will das Projekt zur Not auch ohne Geld aus Hannover zusammen mit der Gemeinde vorantreiben.